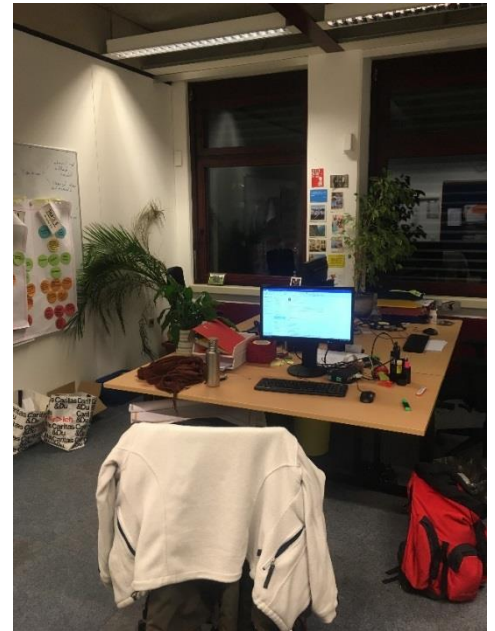




Bitte fügen Sie hier mindestens ein **FOTO** von Ihrem Praktikumsaufenthalt ein! Bevorzugte Motive sind Fotos der Unterkunft, des Arbeitsplatzes und Situationen bei der Arbeit. Achtung: Aus rechtlichen Gründen senden Sie uns bitte nur selbst erstellte Fotos zu!



ZUR PERSON

Fachbereich:	Philosophische Fakultät I
Studienfach:	Soziologie
Heimathochschule:	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Nationalität:	Deutsch
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	12.10.- 12.12.2020

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Österreich
Name der Praktikumsrichtung:	Caritas
Homepage:	https://www.caritas-wien.at/
Adresse:	Kempelengasse 1, 1100 Wien
Ansprechpartner:	Alicia Allgäuer
Telefon / E-Mail:	0676/5582053

1) Praktikumseinrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.

Mein Praktikum absolvierte ich bei der Caritas in Wien. Die Caritas ist eine gemeinnützige Hilfsorganisation mit weltweit mehr als 160 Standorten und einer internationalen Vernetzung im Bereich Auslands- und Katastrophenhilfe. Die Wiener Einrichtung der Caritas stellt eine Vielzahl an Hilfsangeboten zur Verfügung: die Beratung und Nothilfe kümmert sich um Menschen in sozialen und finanziellen Notlagen, bietet Notschlafstellen, Tagesaufenthalte sowie Lebensmittel und Mahlzeiten an und gewährleistet eine medizinische Grundversorgung. Durch die Arbeit im mobilen Hospiz werden Menschen auf dem letzten Weg ihres Lebens begleitet, im Rahmen der Mobilen Familienhilfe und den Familienzentren werden Kinder und Eltern unterstützt und in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung wird für Rechte, Selbstbestimmung und Inklusion gekämpft. Mein Praktikum fand im Bereich „Asyl & Integration“ statt. Hier geht es vor allem, aber nicht nur, um die Unterstützung von Flüchtlingen und MigrantInnen, sowohl bei alltäglichen Herausforderungen, als auch bei grundlegenden Problemen. Im Asylzentrum werden Flüchtlinge und MigrantInnen in rechtlichen und sozialen Fragen beraten, erhalten auf Bedarf psychosoziale Unterstützung und können sich im Zentrum für Frauengesundheit medizinisch untersuchen lassen. Im Bildungszentrum gibt es Angebote wie Deutschkurse und Informationen über den österreichischen Arbeitsmarkt sowie Jugend- und Lerncafés. Außerdem bietet die Caritas Wohnhäuser und Notversorgungen an, mit einem starken Fokus auf unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen. Das Ziel der Arbeit bei Missing Link, einem meiner Hauptbereiche während des Praktikums, ist das Miteinander aller Bevölkerungsgruppen zu verbessern, alle Mitglieder einer Gesellschaft sollen aktiv und mitverantwortlich für ein gutes Zusammenleben sein. Grundwerte der Aktivitäten sind Antidiskriminierung, Antirassismus, Respekt, Geschlechterdemokratie und Offenheit.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Meinen Praktikumsplatz fand ich nach einiger Recherche im Internet. Da ich eine ungefähre Vorstellung hatte, in welchem Umfeld ich arbeiten möchte, suchte ich gezielt nach Stellen im psychosozialen Bereich. Meine Praktikumsstelle war nicht ausgeschrieben, allerdings wurde man als BewerberIn angehalten, bei Interesse eine Email an die Verantwortlichen der verschiedenen Projekte zu schreiben. Da die Projekte bei Missing Link Unterstützung brauchten für den angefragten Zeitraum, wurde dann ziemlich schnell ein Bewerbungsgespräch und alles Weitere eingeleitet.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Da mein Praktikum in Österreich in einem überwiegend deutschsprachigen Umfeld stattfand, musste ich mich sprachlich nicht vorbereiten. Inhaltlich las ich zu Beginn sorgfältig die Webseiten der Projekte durch, um einen Überblick über die Arbeit dort zu bekommen. Alles weitere fachliche und inhaltliche wurde mir sehr gut in den ersten zwei Wochen von meiner Praktikumsstelle etwa in Form von Dokus oder Paper mitgegeben.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Zu Beginn kam ich bei einer befreundeten WG unter, worüber ich letztlich auch meine WG fand. Zwischendurch suchte ich aber auch viel bei WG-Gesucht oder bei der Immobiliensparte von willhaben.de.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Da ich bei mehreren Projekten aktiv war und unterschiedlichste Aufgaben übernahm, beschreibe ich im Folgenden nur einige meiner Aufgaben: für die Projekte STAR*K und PO!WER war ich im Rahmen der Schulworkshops sowohl bei Vor- und Nachbereitung als auch bei der Durchführung beteiligt. Die Durchführung fand zu Beginn des Praktikums in Schulen in Niederösterreich und im Burgenland statt, coronabedingt wurden die Termine mit Jugendlichen ab Mitte November leider auf Januar bzw. unbestimmte Zeit verschoben. Für das Projekt ZusammenReden konnten wir einen Workshop mit Lehrkräften einer Schule Ende November über Zoom durchführen. Des Weiteren war ich zuständig für den Förderungsantrag des Projekts STAR*K bei Sozialmarie 2021 und schrieb an einem Skriptum zu Cybergewalt mit. Auch für PO!WER recherchierte ich im Bereich Cybergewalt zu Themen wie net-raping, exposure manifesto und revenge porn. Die gesammelten Informationen werden für das Manual 2021 verwendet. Für einen regelmäßigen Austausch über den Stand der schriftlichen Aufgaben nahm ich an den (fast) wöchentlichen „Weeklys“ des Projekts teil, tauschte mich mit den MitarbeiterInnen aus und schrieb Protokoll.

Um PädagogInnen auch außerhalb der Workshops in ihrer Bildungsarbeit zu unterstützen, wurde bei ZusammenReden im letzten Quartal des Jahres eine überarbeitete Version der Methodensammlung erstellt, an der auch ich mitgewirkt habe. Bei dem 50-seitigen Dokument geht es um die Darstellung der in den Workshops angewandten Methoden zu den Themen Vorurteile, Rassismus & Diskriminierung, Geschlechterrollen und Sexismus, Flucht und Asyl, Vielfalt und Identität und Cybergewalt. Mit diesen jugendgerechten Methoden können die Thematiken auch nach den ZusammenReden Workshops interaktiv und eigenständig bearbeitet werden. Die Sammlung wird an Schulen geschickt und steht auf der ZusammenReden Website zur kostenlosen Verfügung.

Im Rahmen des Projekts KOMPA war ich Teilnehmerin der Dialoggruppe in Wien. Hier treffen sich Frauen mit und ohne Fluchterfahrung zum wöchentlichen Austausch zu Themen wie Familie, Frauenrechte, die Rolle der Frau und Tabus. Angeleitet wird die Gruppe von zwei Konfliktvermittlerinnen der Caritas. Die Gruppe setzte sich aus Österreicherinnen und Frauen aus Taiwan, Afghanistan, Irak und dem Irak zusammen. Die Frauen unterschiedlichen Alters fanden in einem vertrauten Umfeld zusammen, so dass stets fruchtbare Diskussionen und ein gegenseitiges Lernen entstanden. Meine Rolle in den Dialoggruppen war primär eine teilnehmende, trotzdem wurde ich regelmäßig in die Vor- und Nachbereitung eingebunden, schrieb etwa Flipcharts, druckte Karten aus und kümmerte mich um die Raumgestaltung.

Damit das Team untereinander auf dem neuesten Stand bleibt, fanden regelmäßige (online) Treffen statt. In wöchentlichen Supervisionen wurde auf den mentalen Zustand aller geachtet, im monatlichen fachlichen Austausch vermitteln Einzelne ihr Wissen weiter, so dass alle von der Expertise der anderen profitieren können. In diesem Rahmen konnten Wünsche und Anmerkungen geäußert werden und das auf das Arbeitsklima- und Pensum aller geachtet werden.

Das Arbeitsklima war stets gut, ab Tag eins war ich in den Arbeitsalltag der MitarbeiterInnen bei Missing Link voll integriert, wurde mit den unterschiedlichsten Aufgaben betraut und ernst genommen. Das Team besteht aus einer Reihe unterschiedlicher Persönlichkeiten, die in einer sehr offenen und herzlichen Dynamik wirken. Den oft bedrückenden und gewaltvollen Themen wird mit einem hohen Maß an Ernsthaftigkeit und Expertise begegnet, trotzdem fehlte es nicht an aufheiternden Kommentaren zum Verarbeiten und Loslassen. Ich wurde über die gesamte Zeit gut begleitet und konnte wie eine „vollwertige“ Mitarbeiterin an sämtlichen Angeboten wie z.B. Fortbildungen teilnehmen.

Zu Beginn war ich größtenteils im Büro bzw. durch Workshops an Schulen oder den Dialoggruppen auch viel unterwegs, das Arbeiten und die Teamsitzungen wurden mit der Zeit dann zunehmend auf Homeoffice und Zoom umgestellt.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Durch die Workshops an Schulen übte ich mich in der Vermittlung von gesellschaftlich relevanten Themen. In enger Zusammenarbeit mit meinen KollegInnen arbeiteten wir oft individuell an einer großen Abgabe, was

Teamwork- und Kompromissfähigkeiten stärkte. Die Arbeit in den Dialoggruppen erinnerte mich an eine stets offene Grundhaltung gegenüber Menschen anderer Herkunft und anderen Geschlechts. Durch meine Begleitung einiger Zoom-Meetings als technische Assistenz, lernte ich das Programm mit allen Funktionen besser kennen. Zudem erweiterte ich meine Recherchefähigkeiten.

7) Landesspezifische Besonderheiten

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

9) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

10) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Insgesamt bin ich sehr zufrieden mit meiner Praktikumswahl. Die inhaltlichen Aufgaben eröffneten mir ein breites Feld und hinterließen ein großes Interesse an Themen wie Gewalt an Frauen, Geschlechterunterschiede und Gleichberechtigung. Die praktische Arbeit mit Menschen zeigte mir, dass ich mir auch zukünftig gut eine Tätigkeit in ähnlicher Richtung vorstellen kann. Letzlich habe ich durch diese wichtige Arbeit Motivation gewonnen, mich nach Arbeitsstellen umzuschauen.

Einverständniserklärung:

Ich bin mit der Veröffentlichung dieses Erfahrungsberichts auf der Webseite des Leonardo-Büros Sachsen-Anhalt einverstanden.

Ich versichere, dass die verwendeten Fotos Rechte anderer Personen oder Unternehmen nicht verletzen (Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte etc.).

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an julia.schubert@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].